

Ist der Generationenvertrag am Ende?



Fast jede Woche lesen, sehen oder hören wir, dass die Solidarität zwischen den Generationen strapaziert wird und abnimmt. Die jüngere Generation muss die Lasten der älteren Generation tragen. Der Fokus der Diskussionen und Presseartikeln ist meistens auf die finanziellen Aspekte wie AHV, Pensionskassen und Gesundheitswesen ausgerichtet.

Die demographische Entwicklung zeigt eine prozentuale Zunahme der Rentner im Vergleich zur erwerbstätigen Bevölkerung aufgrund der längeren Lebenserwartung und der geburtenstarken Jahrgänge, die Rente beziehen oder demnächst in Rente gehen. 1990 lag der Anteil der Bevölkerungsgruppe der über 64/65-Jährigen zur Bevölkerungsgruppe im Alter zwischen 20 und 63/64 Jahren bei 26.7%, 2010 lag der Anteil bei 28.4% (Bundesamt für Statistik, 2016). Doch der Anteil der erwerbstätigen Bevölkerung hat auch infolge der verlängerten Ausbildungszeit der jungen Generation abgenommen. Betrug 1990 die nachobligatorische Ausbildungszeit im Durchschnitt 4.29 Jahre, so sind es 2010 5.99 Jahre (Bundesamt für Statistik: Dauer der nachobligatorischen Ausbildung. 2016). Der Anteil der Erwerbstätigen 15-24 Jährigen betrug 1991 71.6%, 2010 67.3% und 2015 64.5% (Bundesamt für Statistik: Erwerbsquoten nach Nationalität und Altersgruppe. 2016). Das Argument, die heutigen AHV-Bezüger strapazieren die AHV und die Erwerbstätigen, muss diese Generation besonders schmerzen, denn es waren sie, die 1948 als erste in die AHV-Kasse einzahlten – für ihre Eltern, eine Kohorte, die nie Beiträge an die AHV-Kasse geleistet hat.

Betreffend der steigenden Gesundheitskosten kann gesagt werden, dass die hohen Gesundheitskosten durch das Alter verursacht werden. Es ist die Nähe zum Tod, die Sterbephase, die hohe Kosten verursacht, egal in welchem Alter der Tod eintritt. (<https://wwz.unibas.ch/fileadmin/wwz/redaktion/health/Felder%20Gesundheitsausgaben%20und%20demografischer%20Wandel.PDF>).

Doch kann die Solidarität zwischen den Generationen nicht nur an AHV, Pensionskasse und Gesundheitskosten gemessen werden. Auch AHV-Bezüger bezahlen Steuern (auch Mehrwertsteuer), und leisten somit ihren Beitrag bei der Finanzierung der Staatsausgaben wie z.B. Krippenplätze, Schulen und Ausbildungen und AHV/IV. Viele ältere Menschen engagieren sich in der Freiwilligenarbeit. Grosseltern betreuen regelmässig ihre Enkelkinder, ermöglichen die Berufstätigkeit der Eltern und/oder reduzieren die Betreuungskosten. Neben der Betreuung und Beziehungspflege erfolgt auch ein reger Wissensaustausch zwischen den Generationen. Studien zeigen, dass die Beziehung zwischen den Grosseltern und Enkelkinder intensiver geworden ist (<http://www.hoepflinger.com/fhtop/Generationenbeziehungen1.pdf>).

Nein, die gelebte Solidarität zwischen den Generationen und der Generationenvertrag sind nicht am Ende, auch wenn das allgemeine Stimmungsbild in den Medien oft ein anderes ist.

Freundliche Grüsse
Vera Uetz

Beratung

- [Die Altersinstitution im Wandel](#)
- [Kultursensibilität in der Altersinstitution](#)

Weiterbildung

- [Transkulturelle Kompetenz](#)
- [Alltagsgestaltung, aktivierende Begleitung und Betreuung](#)
- [Hörbehinderung - Auswirkungen auf das Leben in der Altersinstitution](#)
- Weitere gerontologische Themen auf Anfrage